INSTITUT FÜR REALWERTE
STABILITÄT. SUBSTANZ. ZUKUNFT.

WHITEPAPER | AUFTRAG UND ENTWICKLUNG

Realwerte verstehen. Substanz zugänglich machen.

Konzept für eine fundierte Wissens- und Orientierungsplattform rund um physische Sachwerte.



Illustration

Ein Gegenstand ist mehr als sein Preis. In ihm verbinden sich Material, Herkunft, menschliches Können und die Frage, was über die Zeit Bestand hat. Das Institut für Realwerte erschließt diese Zusammenhänge und übersetzt sie in Wissen, das Menschen für ihre eigenen Entscheidungen nutzen können.

Im Mittelpunkt stehen physische Sachwerte: von Edelmetallen und Edelsteinen bis zu industriellen Rohstoffen und weiteren greifbaren Werten. Wirtschaftliche Einordnung, Kulturgeschichte und Freude am Besitz erhalten einen gemeinsamen Rahmen.

Dieses Whitepaper legt Auftrag, Arbeitsfelder und Qualitätsmaßstäbe des Vorhabens dar. Es richtet sich an Fachleute, wissenschaftlich Arbeitende und Partner, die am Aufbau mitwirken möchten. Stand: 15. November 2026.

01 | AUFTRAG UND ERKENNTNISINTERESSE

Mehr verstehen. Fundierter entscheiden.

Das Institut verbindet die Eigenschaften des konkreten Gegenstands mit den Fragen des Menschen, der ihn verstehen, besitzen oder weitergeben möchte.

Unser Ausgangspunkt

Die Betrachtung physischer Werte wird häufig auf Kaufpreis und mögliche Wertentwicklung verengt. Für eine tragfähige Entscheidung zählen ebenso Herkunft und Qualität, Eigentum und Zugriff, laufender Aufwand sowie die persönliche Bedeutung des Besitzes. Das Institut führt diese Perspektiven zusammen. Es eröffnet einen breiten Zugang zu Sachwerten und macht ihre Unterschiede nachvollziehbar.

Ein klar umrissener Gegenstand

Mit Realwerten meinen wir in diesem Auftritt physische Sachwerte. Der Name bezeichnet unser Interesse an greifbarer Substanz und ihrer Bedeutung über die Zeit. Ein physischer Gegenstand besitzt nicht automatisch einen stabilen Marktpreis. Auch deshalb untersuchen wir Material, Objekt, Erwerbsform und Besitzverhältnisse getrennt. Eine Materialbezeichnung allein ersetzt keine Qualitäts- oder Wertbeurteilung.

Drei leitende Fragen

Was liegt tatsächlich vor? Hier geht es um Material, Entstehung, Verarbeitung und nachweisbare Qualität. Welche Bedeutung erhält es? Diese Frage erschließt Nutzung, Geschichte, Kultur und wirtschaftlichen Wert. Was bedeutet der Besitz für den Einzelnen? Dazu gehören Freude, Verantwortung, eigene Verfügbarkeit und die Möglichkeiten, erarbeitete Substanz weiterzugeben.

Erkenntnis statt vorgegebenem Ergebnis

Der Vergleich beginnt bei den Zielen des Interessenten. Er führt nicht automatisch zu einem bevorzugten Material. Unterschiedliche Sachwerte erfüllen unterschiedliche Aufgaben; auch der Verzicht auf einen Erwerb kann eine begründete Entscheidung sein. Künftige Handelsangebote werden als solche erkennbar sein. Fachliche Einordnung und eigene geschäftliche Interessen müssen nachvollziehbar auseinandergehalten werden.

02 | FACHLICHE ARBEITSFELDER

Ein gemeinsamer Rahmen. Unterschiedliche Disziplinen.

Die Plattform erschließt Sachwerte aus mehreren Blickrichtungen. Jedes Arbeitsfeld bietet einen eigenen fachlichen Beitrag und Verbindungen zu den anderen.

Material, Herkunft und handwerkliche Qualität

Geologie, Mineralogie, Gemmologie, Metallurgie und Handwerk erklären, was einen Gegenstand ausmacht. Themen sind natürliche Entstehung, Gewinnung, Verarbeitung, Prägung und Schliff. Qualitätsmerkmale, Behandlungen und geeignete Nachweise bilden die Brücke zur verständlichen Objektbeschreibung.

Geschichte, Kultur und Überlieferung

Wie wurden Sachwerte genutzt, aufbewahrt, getauscht und weitergegeben? Wirtschafts- und Kulturgeschichte, Numismatik und Objektforschung erschließen konkrete Quellen und Gegenstände. Regionale Unterschiede, Brüche und Gegenbeispiele gehören dazu. Anschauliche Geschichten sollen den Zugang öffnen, ohne Überlieferung und belegten Befund zu vermischen.

Märkte, Eigentum und Bewahren

Wie unterscheiden sich Materialpreis, Kaufpreis und Objektbewertung? Welche Rolle spielen Qualität, Kosten, Verwahrung und Eigentumszuordnung? Dieses Feld verbindet wirtschaftliche Einordnung mit praktischen Fragen. Langfristiger Besitz, Weitergabe und eine spätere Veräußerung werden als unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten untersucht.

Wert, Verantwortung und persönliche Bedeutung

Wirtschaftsphilosophie und geeignete sozialwissenschaftliche Perspektiven eröffnen Fragen nach Wert, Lebensleistung und Besitz. Haptik, Schönheit und persönliche Erfahrung sind eigenständige Themen. Erfahrungen aus der Praxis dienen als Ausgangspunkt für Fragen; allgemeine Aussagen über Menschen benötigen eine entsprechende empirische Grundlage.

Ein breiter, schrittweise wachsender Gegenstandsbereich

Die ersten Grundlagen behandeln Gold, Silber, Platingruppenmetalle, Technologiemetalle, Seltene Erden, nennwertfreie Individualmünzen, Farbedelsteine und Diamanten. Kunst, Sammlerobjekte, Immobilien und weitere Sachwerte erweitern den Horizont. Neue Bereiche werden aufgenommen, wenn fachliche Bearbeitung und geeignete Quellen verfügbar sind.

03 | METHODIK UND REDAKTIONELLE QUALITÄT

Nachvollziehbare Aussagen. Überprüfbare Grundlagen.

Der wissenschaftliche Anspruch zeigt sich an der Arbeitsweise: an klaren Fragestellungen, geeigneten Quellen und einer transparenten Einordnung der Ergebnisse.

Vom Gegenstand zur begründeten Aussage

Jeder Beitrag beginnt mit einer klaren Frage. Material, Objektqualität, Region und Zeitraum begrenzen ihren Geltungsbereich. Bei Vergleichen müssen die Bezugsgrößen zusammenpassen: Eine Preisreihe für standardisiertes Metall lässt sich nicht ungeprüft auf ein individuelles Kunstobjekt übertragen.

Quellen passend zur Fragestellung wählen

Naturwissenschaftliche und historische Aussagen stützen sich auf geeignete Fachliteratur, Originalquellen und überprüfbare Daten. Für geltendes Recht sind amtliche Quellen maßgeblich. Anbieterunterlagen erläutern deren Produkte und Vertragsbedingungen; sie gelten nicht allein als Beleg für allgemeine Markt- oder Renditeaussagen. Zentrale Quellen sollen direkt am jeweiligen Beitrag auffindbar sein.

Befund, Interpretation und Perspektive unterscheiden

Ein Laborbericht beschreibt bestimmte Eigenschaften eines Objekts; eine Bewertung beantwortet eine andere Frage. Ebenso werden dokumentierte Geschichte, wirtschaftliche Auswertung und philosophische Deutung voneinander unterschieden. Abweichende Erkenntnisse und relevante Unsicherheiten erhalten Raum. Begrenzungen werden konkret am betreffenden Sachverhalt erklärt, statt die gesamte Darstellung in vorsichtige Allgemeinplätze aufzulösen.

Fachliche Gegenprüfung und Pflege organisieren

Für vertiefende Beiträge ist ein Ablauf aus Recherche, Redaktion, fachlicher Gegenprüfung und Veröffentlichung vorgesehen. Zuständigkeit, Quellenstand und wesentliche Korrekturen werden dokumentiert. Für diesen Aufbau suchen wir geeignete Fachkräfte und wissenschaftliche Partner; die Zusammenarbeit wird je Beitrag konkret vereinbart.

Verständlichkeit ist Teil der Qualität

Ein klarer Einstieg vermittelt den Kern. Vertiefungen erläutern Zusammenhänge, Belege und Grenzen. Fachbegriffe werden erklärt und Unterschiede sichtbar gemacht. So entsteht eine Wissensbasis, die für Interessierte zugänglich und für Fachkundige anschlussfähig ist.

04 | DIE KIEL-STRATEGIE

Lebensleistung bewahren. Verantwortung übernehmen.

Ein Teil der mit Lebenszeit erarbeiteten Substanz soll in eigenem Zugriff und eigener Verantwortung bleiben. Diese Haltung bildet den philosophischen Kern der Kiel-Strategie.

Bewahren als eigenständige Aufgabe

Nicht jede Vermögensentscheidung beginnt mit der Frage nach maximalem Wachstum. Ebenso berechtigt ist die Frage, was man besitzen, durch veränderte Lebensumstände tragen und weitergeben möchte. Der Kiel im Zeichen des Instituts steht für diese stabilisierende Perspektive. Sie ergänzt andere Aufgaben des Vermögens, etwa laufende Zahlungsfähigkeit und wirtschaftliche Entwicklung.

Sechs Kriterien bilden den festen Prüfrahmen

1. **Physisch vorhanden:** Ein identifizierbarer Gegenstand mit nachvollziehbarem Bestand.
2. **Historisch bewährt:** Dokumentierte Nutzung und Erfahrung im jeweiligen zeitlichen und regionalen Zusammenhang.
3. **Direkter Eigenbesitz:** Tatsächlicher eigener Besitz und Zugriff, nicht allein eine Forderung gegen einen Anbieter.
4. **Wert objektiv belegt:** Geeignete Qualitätsnachweise und nachvollziehbare Bewertungsgrundlagen.
5. **Ohne besondere Nachweis- oder Meldehürde:** Rechtmäßige Privatsphäre beim Erwerb, konkret nach Land, Betrag und Zahlungsweg geprüft.
6. **Spätere Handlungsmöglichkeiten:** Weiterbesitz, Nutzung, Weitergabe oder spätere Veräußerung.

Das Bewahren der Substanz hat Vorrang vor jederzeitiger Liquidität.

Mobilität ergänzt den Rahmen nach persönlichem Bedarf

Für Menschen, die einen Ortswechsel erwägen, kommen Wertdichte, Transport, Versicherung und grenzüberschreitende Regeln hinzu. Mobilität ist ein optionales Kriterium; sie darf nicht stillschweigend mit jederzeit freier Ein- oder Ausfuhr gleichgesetzt werden.

Die Kriterien verlangen eine konkrete Prüfung

Ein Material erfüllt den Rahmen nicht allein durch seinen Namen. Auch Erwerb, Ausführung und Besitzform müssen passen. Historische Beständigkeit ist keine Preisgarantie, ein Gutachten kein zugesicherter Verkaufserlös und spätere Verwertbarkeit kein Versprechen sofortiger Liquidität. Gerade diese Unterscheidungen machen aus einer Haltung einen nachvollziehbaren Prüfauftrag.

05 | MITWIRKUNG UND ENTWICKLUNG

Fachwissen einbringen. Ein Arbeitsfeld mitgestalten.

Wir laden Fachleute ein, überschaubare Beiträge mit erkennbarer Verantwortung zu übernehmen. Entscheidend sind fachliche Substanz und die Fähigkeit, Wissen zugänglich zu machen.

Konkrete Möglichkeiten der Mitwirkung

Historiker und Numismatiker erschließen Objektgeschichten und Zeitvergleiche. Gemmologen, Geologen und Materialfachleute erklären Qualität und prüfen Fachtexte. Ökonomen und Datenkundige bearbeiten Vergleichsmethoden, Kosten und historische Daten. Redaktion, Fotografie und Gestaltung machen Wissen zugänglich. Praktiker ergänzen dokumentierte Erfahrungen aus Handwerk, Handel und Verwahrung. Für diese Aufgaben suchen wir Mitwirkende.

Mit einem klar umrissenen Beitrag beginnen

Der Einstieg kann ein Fachartikel, ein Quellenbestand, eine Objektstudie oder eine fachliche Textprüfung sein. Fragestellung, Umfang, Zeitrahmen, Rechte und mögliche Vergütung werden vorab vereinbart. Urheberschaft bleibt erkennbar; geschäftliche Verbindungen und andere relevante Interessen werden offengelegt.

Entwicklung in drei Stufen

Grundlage: Erste Sachwert-Einführungen, Themenzugänge und eine persönliche Fragenliste.
Vertiefung: Fachlich betreute Beiträge, Quellenregister und nachvollziehbare Vergleiche.
Erweiterung: Geeignete Beratungs- und Erwerbswege sowie zusätzliche Wissensformate. Shop, Mitgliedschaften und Abonnements sind mögliche spätere Formen.

Lassen Sie uns den ersten Beitrag konkret machen

Nennen Sie uns Ihr Fachgebiet, eine Fragestellung und Ihren möglichen Beitrag. Daraus entwickeln wir gemeinsam einen passenden Einstieg in die Zusammenarbeit.

Mitgestalten und Kontakt
kontakt@realwertinstitut.de

Initiative: Daniel Krohmer. Betreiberin des Institutsauftritts: Q4 Solutions GmbH & Co. KGaA. Institut für Realwerte ist eine Marke von KROHMER Analytics. Dieses Konzept beschreibt den Aufbau; es ist keine wissenschaftliche Studie und kein Produktangebot.